



Alto do dat p[er]m[an]ent[er] m[er]it
indur [unclear] v[er]ij p[er] v[er]ij

Stadtarchiv
Xanten

N. 9.

N. II.

18/6/53
25.000

[Vertical handwritten text, likely bleed-through]

[Vertical handwritten text, likely bleed-through]



[Small handwritten text on a paper strip]

Alte Nr. 46

1400 Dezember 13 („ipso die Lucie v.“)

Vor den Schöffen zu Xanten bekunden der Xantener Schöffe *Willem then Have* und seine Ehefrau *Beel*, sie hätten dem Gasthaus zu Xanten eine Rente von neun Schillingen und sechs Pfennigen gewährt, zu beziehen aus dem Hause samt Hofstatt von *Die upper Bruggen*, gelegen auf der Brücke in Xanten, angrenzend einerseits an Haus und Hofstatt *Wijskens* und andererseits an die Brückstraße. Ferner habe man eine weitere Rente von 3 Schillingen an das Gasthaus verkauft, zu beziehen aus dem Haus von *Diel Poythen* in der Scharnstraße zwischen Haus und Hofstatt von *Heyn Poythen* bzw. *Johanns in den Werfelts*. Die Gastmeister des Gasthauses können über diese Rente zugunsten des Gasthauses frei verfügen.

Original, Pergament mit Schöffenamtssiegel.

Auf der Rückseite: „*Nu Hemken van den Start; dat oirthus in der Brugstraten ende Johan Tupenhauwer inder Scharnstraten*“ (verm. 16. Jh.); „*modo des Evangeliers huiß in der Brugstrate*“ (verm. 17. Jh.).